


Kleinhirnelektroden gegen motorische Anfälle? *Epilepsia* 13

IM FOKUS Ausgewählte Studien für ausgewählte Leser 10


Infektiöse Erkrankungen

 sCJD: MRT als zusätzliche Diagnosetechnik? *Brain* 14

HIV-Patienten: Ungeschützter Verkehr nach klinischer Besserung durch HAART *Clin Infect Dis* 14

Kopfschmerz

Hypothalamus-DBS bei Cluster-Kopfschmerz *Neurol Sci* 15

 Gewichtszunahme durch die Kopfschmerzprophylaxe *J Headache Pain* 15

@ SITE-SEEING SUCHT 24

Multiple Sklerose

Lebensqualität und Behinderung: Selbstauskunft ist genauer als EDSS *J Neurol Neurosurg Psychiatry* 16

Compliance und Adhärenz: Niedrige Immunogenität für langfristigen Therapieerfolg 16


Halsmarkatrophie schon in frühen Stadien? *J Neurol Neurosurg Psychiatry* 16

State of the art

Diagnostische Kriterien für MS *Ann Neurol* 17

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG 20

Neuroonkologie

 „Sphenoorbital meningioma“: Langzeitergebnisse nach radikaler Resektion *J Neurosurg* 18

Patientinnen mit Glioblastom: Therapieresistenter Kopfschmerz war Neuropathie *Headache* 18

Parkinson-Syndrome

Fatigue und Müdigkeit zu wenig beachtet *Park Rel Dis* 19

Für frühe und späte Stadien: Neuer MAO-B-Hemmer mit hohem Potenzial *Expert Opin Pharmacother* 19

Demenzrisiken beim IPS *Arch Neurol* 19

Restless Legs Syndrom

Warum sind Frauen häufiger betroffen? *Sleep Med* 20

Non-ergoliner Dopaminagonist: Schnelle und anhaltende Besserung im Praxisalltag 20

Kongress

World Parkinson Congress 22

Schizophrenie

Schizophrenie-Diagnostik: Drohende Psychose im P300-Befund sichtbar 23

AFFEKTIVE STÖRUNGEN

Antidepressiva-Response prognostizierbar?

Kann vor Therapiebeginn abgeschätzt werden, ob psychotische depressive Patienten von Antidepressiva profitieren werden? Japanische Ärzte setzten zur Verlaufsprognose die Magnetresonanztomographie (MRS) ein.

An der prospektiven Studie nahmen 52 Patienten mit psychotischer Depression und 15 gesunde Freiwillige teil. Anhand der MRS-Befunde wurden zwei Gruppen (A + B) gebildet. Das Ansprechen auf

**Depression
MRS
HAM-D**


Tri- und Tetrazyklika wurde mittels HAM-D, kognitive

Funktionen mittels Verbal Associative Fluency Test (VAFT), Digit Symbol Test (DST) und MMST geprüft.

Unter der Behandlung sanken die HAM-D-Werte bei Patienten der Gruppe A und ihre durchschnittlichen VAFT- und DST-Werte stiegen an. In Gruppe B zeigten sich dagegen keine signifikanten Veränderungen, die ein Ansprechen

signalisierten. Bei diesen Patienten fanden sich in der T2-gewichteten MRS deutlich größere Regionen hoher Signalintensität, die auf zerebrovaskuläre Läsionen hinweisen. Der MMST ergab keine Unterschiede.

FAZIT: Die MRS kann dazu beitragen, die Prognose geriatrischer Patienten mit psychotischer Depression und das Ansprechen auf Antidepressiva besser zu beurteilen. Die neuronale Integrität nach MRS scheint die Response zu beeinflussen. (EJW)

 Kado H et al.: Depressive psychosis: clinical usefulness of MR spectroscopy data in predicting prognosis. *Radiology* 238 (2006) 248-255

✖ Nummer der Arbeit 060728

IMPACT beim Hausarzt

Affekt und physische Funktionen gebessert

Depressive Störungen beeinträchtigen auch die körperlichen Funktionen. Wie sich eine interdisziplinäre antidepressive Therapie auf die Symptomatik auswirkt, wurde in einer Studie an 18 Kliniken der Primärversorgung untersucht.


Von 1801 älteren Patienten mit Major Depression nahmen 906 Patienten an IMPACT (Improving Mood: Promoting Access to Collaborative Treatment) teil, bei dem ein Spezialist zwölf Monate lang die Depressionstherapie mit dem Hausarzt koordinierte; 895 erhielten die übliche Versorgung.

**Alltagsaktivitäten
PCS**

ment) teil, bei dem ein Spezialist zwölf Monate lang die Depressionstherapie mit dem

Die Patienten der Interventionsgruppe wiesen nach einem Jahr signifikant bessere Werte für die körperlichen Funktionen nach Physical Component Summary (PCS) auf als die Kontrollen, insbe-

sondere jene, bei denen die Depression gelindert worden war. Sie stuften ferner ihren Gesundheitszustand seltener als mäßig oder schlecht ein (37,3% vs. 52,4%) als die Vergleichsgruppe und auch ihre Alltagsaktivitäten waren gebessert. (EH)

 Callahan CM et al.: Treatment of depression improves physical functioning in older adults. *J Am Geriatr Soc* 53 (2005) 367-373 – Blazer DG et al.: The association between successful treatment of depression and physical functioning in older people seeking primary care. *Ebd.* 543-544

✖ Nummer der Arbeiten 051751